

Das Lipödem ist eine ungleichmäßige (disproportionale), symmetrische, schmerzhafte Fettverteilungsstörung, die fast ausschließlich bei Frauen auftritt. Das Unterhautfettgewebe ist deutlich vermehrt und deshalb dicker.

Meist betreffen die symmetrischen Fettanlagerungen die Beine und die Hüften, seltener die Arme. Kopf, Hals und Stamm sowie Füße und Hände sind nicht betroffen. Bei Männern ist das Lipödem selten. In der Literatur finden sich nur einzelne Fallberichte. Typisch für Frauen mit Lipödem sind dicke Beine und breite Hüften (Reiterhosen). Das Lipödem ist zumeist familiär bedingt. Viele Lipödem-Patientinnen sind sehr unglücklich, was das Aussehen ihrer Beine betrifft. Gelegentlich berichten Patientinnen über das Gefühl, dass ihre Beine ihr Leben ruiniert hätten. Viele schämen sich für ihre Beine.

Diagnose

Das Lipödem kann in Phasen hormoneller Veränderungen (Pubertät, Schwangerschaften und Menopause) auftreten oder verstärkt werden. Die Schmerzen in den Beinen sind ein Leitsymptom. Diese werden als Druck-, Berührung-, zuweilen auch als Spannungsschmerz oder Schweregefühl beschrieben und können im Laufe des Tages an Intensität zunehmen. Die Patientinnen neigen häufig vermehrt zu Blutergüssen. Für den erfahrenen Arzt ist das Lipödem eine Blickdiagnose. Er braucht hierzu keine weiteren diagnostischen Hilfsmittel.

Strikt zu trennen ist das Lipödem vom Lymphödem (Ansammlung von Lymphe im Gewebe). Das Lymphödem beginnt immer an den Zehen. Diese sind geschwollen und beim Kneifen bleibt häufig eine Falte stehen (Stemmer-Zeichen). Das Lymphödem ist meist einseitig, d. h., nur ein Bein ist betroffen. Im Gegensatz zum Lipödem haben Lymphödem-Patienten keinen Druckschmerz. Mittels hochauflösender Ultraschall-Diagnostik kann der Lymphstau im Gewebe sichtbar gemacht werden.

Zusätzlich kann eine Ultraschalluntersuchung eine Abgrenzung

Foto: Shutterstock

Lipödem – das dicke Bein der gesunden Frau



Dr. med. Leyla Rafi-Stenger

beispielsweise zu einer Krampfadererkrankung, die auch mit Schweregefühl, Schwellung und Schmerzen der Beine einhergeht, erleichtern.

Therapie

Da ein Lipödem nicht ursächlich geheilt werden kann, möchte

man mit der Therapie Schmerzen reduzieren und verhindern, dass die Erkrankung fortschreitet. Kompressionstherapie, manuelle Lymphdrainagen (bei starkem Schweregefühl der Beine), Sport und Bewegung sind zentrale Bestandteile der Behandlung.

Ein weiterer Aspekt, um eine Verschlimmerung des Lipödems zu verhindern, ist, das Körpergewicht zu regulieren. Übergewichtigen Patientinnen wird geraten, ein Normal- bzw. Idealgewicht anzustreben. Ein Lipödem schreitet nicht voran, sondern bleibt stabil, wenn auch das Körpergewicht stabil bleibt.

Eine zusätzliche Behandlungsmöglichkeit ist die Fettabsaugung, bei der die krankhaften Fettpolster operativ reduziert werden. Diese operative Therapie ist allerdings

nur normal- bzw. idealgewichtigen Patientinnen anzuraten.

Bei Fragen und Unklarheiten zu diesem Thema steht Ihnen das Medical Center Quellenhof gerne zur Verfügung.



MEDICALCENTER
QUELLENHOF

Dr. med. Leyla Rafi-Stenger
Sanitäts-Direktorin
Phlebologie, Proktologie,
Fachärztin für Dermatologie
Passeier Straße 47
39010 St. Martin in Passeier
Tel. 0473/445500
www.medicalquellenhof.com